

Sicherer Badespaß für Betreiber und ihre Gäste

Wie organisiere ich mein Bad sicher und gerichtsfest und warum ist dies überhaupt notwendig? Im Jahr 2017 gab es in ganz Deutschland über 500 Ertrinkungstote. Täglich berät Frank Rose, Geschäftsführender Gesellschafter der PROVA Unternehmensberatung GmbH und zertifizierter Sachverständiger (DGSV) für Schwimmbäder-Sicherheit und Organisation, Betreiber zur gerichtfesten Organisation in deren Schwimmbädern.

Seit 2008 besteht die europäische Schwimmbadnorm DIN EN 15288. Sie gilt für alle öffentlichen Bäderbetriebe und gliedert sich in zwei Teile. Der erste beschäftigt sich mit den sicherheitstechnischen Anforderungen an Planung und Bau, Teil zwei mit den sicherheitstechnischen Anforderungen an den Betrieb eines Schwimmbades.

Die entsprechenden DIN-Normen verlangen eine individuell auf das Bad angepasste Risikoanalyse und Risikobewertung. Diese beinhaltet strukturierte und methodische Ansätze zur Bewahrung der Sicherheit von Gästen. Badbetreiber bieten ihren Gästen somit nicht nur ein attraktives Badevergnügen mit höchstmöglichem Sicherheitsstandard, sondern schützen sich überdies auch optimal vor zivil- und strafrechtlichen Ansprüchen gegen die eigene Person.

„Häufig werden wir von Schwimmbadbetreibern um Hilfe gebeten“, berichtet Frank Rose. „Die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen zum Schwimmbadbetrieb erfordern Spezialisten, die fachlich beratend zur Seite stehen. Gemeinsam mit unserem kompetenten Team entwickeln wir die Risikoanalyse und die Risikobewertung zu einem Sicherheitskonzept.“

Die Arbeit der PROVA Unternehmensberatung beginnt in der Regel mit der Durchführung einer Betriebssicherheitsbegehung. In ihrem Rahmen hält das Team Mängel und Sicherheitsrisiken in einem ausführlichen Protokoll mit Fotodokumentation fest (s. Darstellung). Auf diese Weise werden Gefährdungen in den für Gäste zugänglichen Bereichen identifiziert und bewertet. „Während dieser Phase arbeiten wir eng mit der Bad- oder Betriebsleitung zusammen, um möglichst die individuellen Erfahrungen aus dem Betrieb heraus mit aufnehmen zu können“, erläutert Frank Rose.

Im nächsten Schritt erfolgt eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Dokumentationen (Formulare, Betriebstagebücher, Checklisten usw.). Rose: „Hier stellen wir häufig Defizite fest.“

Nur selten liegen schon bei der Betriebsaufnahme vollständige Verfahrensanweisungen zu besonderen Betriebssituationen vor. Beispiele:

- Organische Wasserverunreinigung
- Trübung des Beckenwassers
- Versagen von Bauwerken / Bauteilen
- Stromausfall
- Unfall im Wasser

Der Auswertung der Ergebnisse folgt die Erstellung einer Risikoanalyse für das Schwimmbad - natürlich davon ausgehend, dass die im Betriebssicherheitsprotokoll beanstandeten Mängel abgearbeitet wurden.

Die Erstellung eines Organigramms für die Betreiberellschaft bzw. Stadt stellt hierzu den ersten wichtigen Schritt dar. So werden interne Funktions- und Aufgabenbereiche mit der Ermittlung von erforderlichen Entscheidungsbefugnissen transparent gemacht.

Die Risikoanalyse legt wichtige Verfahrensanweisungen für den Badebetrieb fest: Wie haben etwa Mitarbeiter bei der Verlustmeldung eines Kindes zu reagieren? Was ist bei großflächigem Stromausfall im laufenden Badebetrieb zu tun?

Zusätzlich ist es wichtig, nach einer Berechnungsformel eine maximale Besucherauslastungsgrenze festzulegen. Den führenden Aufsichtsmitarbeitern werden Informationen und Anweisungen zur Verfügung gestellt, wie sie sich bei einer maximalen Auslastung zu verhalten haben.

Das umfassende Werk enthält neben den genannten Informationen weitere Hinweise zum sicheren Betrieb eines Bades, zum Verfahren bei Notfällen, den Vorgaben zur Durchführung der Wasseraufsicht und Anweisungen zur Organisation bei Schul- und Vereinsbetrieb (Betreiberüberlassung).

Der PROVA-Gutachter berichtet, dass nicht nur das Vorhandensein einer Risikoanalyse obligatorisch ist, sondern die Mitarbeiter sie auch inhaltlich kennen müssen. „Dies erreichen wir in der Regel durch einen jährlichen Unterweisungsrhythmus in einem Audit mit allen Mitarbeitern des Bades. Nach einer Unfallberichtsanalyse machen wir das Team auf die Gefahrenschwerpunkte in ihrer Badeanlage aufmerksam, simulieren realitätsnah schwierige Betriebssituationen und sprechen die Erkenntnisse zur besseren Wissensvertiefung sorgfältig durch.“

Aus Roses Erfahrung werden die Mitarbeiter mit dieser Vorgehensweise sensibilisiert und ermöglichen die Umsetzung des bestmöglichen Sicherheitsstandards für die Badanlage des Betreibers.

Die Kombination aus allen Maßnahmen gewährleistet einen sicheren Sprung ins warme Nass.

Für alle Beteiligten.

Frank Rose
PROVA Unternehmensberatung GmbH